

schwarze

CSU - ORTSVERBAND

VEITSHÖCHHEIM

perle



Wahlversprechen im Check

Versprochen – Gehalten!

CSU / VM Fraktion im Gemeinderat

Bilanz zur Halbzeit der Wahlperiode.

CSU - Ortsverband

Impressionen der vergangenen Jahre.





Vorwärts für Veitshöchheim

Der neue Ortsvorstand 2017: v.l. Ortsvorsitzender Simon Kneitz, Stefan Kneitz, Kreisvorsitzender Thomas Eberth, Oswald Bamberger, Christiane Zenner, Steffen Lutz, Daniela Oppmann, Bürgermeister Jürgen Götz, Bernd Müller, Florian Stark, Christel Teroerde, Johannes Römert und Marc Zenner.

INHALT

- 01 Inhalt
- 02 Grußwort
- 03 **CSU / VM Fraktion im Gemeinderat**
- 04 **Wahlversprechen im CHECK**
- 08 **CSU/VM-Fraktion auf Klausurtagung**
- 09 **Impressionen**
- 11 **Fahrten zum Gesundheitsbad**
- 12 **Seniorentanzkreis**
- 13 **Machen Sie mit!**



LIEBE VEITHÖCHHEIMERINNEN UND VEITSHÖCHHEIMER

„Ihr kommt doch immer nur zur Wahl!“

- Solche Sätze sind mitunter an den Infoständen der Parteien im Wahlkampf zu hören. Aber: Stimmt nicht!

Mit dieser neuen Ausgabe der SCHWARZEN PERLE geben wir Ihnen Gelegenheit sich davon zu überzeugen, dass solch pauschale Politiker Schelten sicher nicht auf die vor Ort engagierten Kommunalpolitiker zutreffen.

Lernen Sie uns und unser Engagement mit diesem „schwarzen Blättle“ kennen!

Viel Spaß beim Lesen wünschen

Simon Kneitz, Ortsvorsitzender
Jürgen Götz, 1. Bürgermeister
Marc Zenner, Fraktionssprecher CSU/VM



Starkes Team
auf Klausurtagung in München



Starkes Team
zu Gast in der Balthasar-Neumann-Kaserne

HALBZEITBILANZ

Am 16. März 2014 hat Veitshöchheim gewählt und sich mit Bürgermeister Jürgen Götz und 10 CSU/VM Gemeinderäten für ein zukunftsfähiges Team entschieden. Schnell sind 3 Jahre vergangen und damit traditionell der Zeitpunkt gekommen, um zur Halbzeit der Wahlperiode eine Zwischenbilanz zu ziehen:

Die Fraktion ist mit einem jugendlichen Durchschnittsalter gestartet. Bedauerlicherweise war es Oswald Bamberger aus parteipolitischen Gründen nicht vergönnt, seine 18-jährige erfolgreiche Tätigkeit als 2. Bürgermeister fortzusetzen. Wir hätten uns das gewünscht. Mit Marc Zenner führt seither ein junger, aber erfahrener Gemeinde- und Kreisrat die Fraktion. Ohne Übertreibung können wir feststellen: Wir sind wirklich ein Team, das sich menschlich und politisch versteht!

Leider musste Benjamin Tausch aus beruflichen Gründen, er ist nun als Bundespolizist außerhalb Veitshöchheims aktiv, sein Mandat zum 31.12.2016 niederlegen. Mit Jochen Müller rückte nahtlos ein kompetenter Mann nach, der in der Gemeinde verwurzelt und nicht nur beim SVV bekannt ist.

CSU / VM FRAKTION IM GEMEINDERAT

- Jürgen Arntz
- Oswald Bamberger
- Dr. Andreas Cramer
- Petra Doßler
- Simon Kneitz
- Andrea Knorz
- Andrea Kraus
- Steffen Mucha
- Jochen Müller
- Marc Zenner

Frau Christina Stibi muss aus rechtlichen Gründen ihr Mandat niederlegen. Sie tritt die Nachfolge von Frau Völker als Leiterin unserer Sing- und Musikschule Veitshöchheim an. Das freut uns, auch wenn wir sie dadurch für die Fraktion verlieren. Frau Andrea Knorz steht bereits in den Startlöchern und wird ihren Platz mit ihrer ruhigen, aber anpackenden Art, die man aus der Feuerwehr kennt, einnehmen.

Mit Fug und Recht können wir sagen, dass wir Hand in Hand für Veitshöchheim arbeiten.

ANGENEHMES ARBEITSKLIMA

Viele neue Gemeinderäte nahmen am Ratsstisch Platz. Es ist auch das Verdienst unseres Bürgermeisters Jürgen Götz, dass diese schnell integriert waren und insgesamt im Gemeinderat in sachlicher, angenehmer und ruhiger Atmosphäre Entscheidungen zum Wohle der Gemeinde und ihrer Bürger getroffen werden – meist sogar einstimmig.

DIE ZUKUNFT

Es passiert etwas in Veitshöchheim. Wir machen unseren Ort zukunftsfähig und sanieren Schritt-für-Schritt unsere Infrastruktur und investieren in Morgen!

DIE BÜRGERINNEN UND BÜRGER SIND VEITSHÖCHHEIM

Für die Weiterentwicklung Veitshöchheims ist uns Ihre Meinung wichtig. Wo drückt der Schuh? Was brennt Ihnen unter den Nägeln? Bürger-nahe Kommunalpolitik der CSU heißt mit dem Bürger, für den Bürger. Bringen Sie sich ein und sprechen Sie uns Gemeinderäte an. Gemeinsam können wir etwas erreichen, wie beispielsweise eine zweite Einfahrt in das Baugebiet Sandacker. Dieses Anliegen wurde uns nicht zuletzt anlässlich unserer Infostände in den Ortsteilen ans Herz gelegt.

Denn für Bürgermeister Jürgen Götz und die CSU/VM Gemeinderäte gilt nach wie vor:

NÄHER AM MENSCHEN.



WAHLVERSPRECHEN IM CHECK

VERSPROCHEN – GEHALTEN!

Mittlerweile ist das Kandidatenkochbuch aus dem Wahlkampf berühmt. Ein Blick und Vergleich verrät: Gemeinsam mit den Gemeinderatskollegen der anderen Fraktionen ist es oft mit großer Mehrheit gelungen, vieles jetzt schon zu Erreichen! Eine Auswahl:

BÜRGERKULTUR

Förderung des Veitshöchheimer „WIR-Gefühls“ durch Unterstützung des Vereinslebens, gesellschaftlicher Initiativen sowie des Sport- und Freizeitangebotes.

Die Gemeinde unterstützt nicht nur logistisch die Neuauflage des „WIR“-Hofgartenweinfests der TGV, der Tanzsportgarde, des VCC und des SVV. Auch die Sportstätten werden großzügig gefördert, z.B. erhält die TGV einen Zuschuss von € 225.000 für die notwendige Sanierung der Hallendächer. Die Generalsanierung der Evangelischen Kirche wird mit € 200.000 unterstützt. Mit unseren Förderungen stützen wir das Ehrenamt im Ort.



WIRTSCHAFT

Schaffung und Erhaltung ortsnahe Arbeits- und Ausbildungsplätze.

Die Erweiterung des Gewerbegebiets Ost Teil II ist nunmehr gelungen und alle Bürger können den Baufortschritt sehen. Bei der Veräußerung der Grundstücke wurde auf die nachhaltige Schaffung ortsnahe Arbeitsplätze geachtet. Wir stehen im ständigen Kontakt mit den Gewerbetreibenden im Ort. Auch wurde die Oberdürrbacher Straße als Zufahrt zum Gewerbegebiet saniert (€ 970.000) und den Bürgern der Weg zum Wertstoffhof „geebnet“.



KULTUR UND BRAUCHTUM

Aufwertung des jüdischen Kultur museums.

Die Veitshöchheimer Synagoge mit Kultur museum – gefördert durch die Simon-Höchheimer-Gesellschaft – ist ein historisches Kleinod, Begegnungsort und Forschungsstätte der „Genisa-Funde“. Um diesen Anspruch auch weiterhin gerecht zu werden wird durch eine Neukonzeption im Museum jüdische Geschichte als Teil der Ortsgeschichte in moderner, ansprechender Form vermittelt werden.



WAHL - VERSPRECHEN IM CHECK



VERKEHR

Verkehrsberuhigung im Ortsteil Gadheim.

In weiser Voraussicht, dass Veitshöchheims „Premiumortsteil“ Gadheim einmal der Mittelpunkt der EU werden wird, haben wir mit tatkräftiger Unterstützung unseres Landrats Eberhard Nuss die mittlerweile berühmte Gadheim-Ampel einweihen können! Im Zuge der Kreisstraßensanierung werden weitere Maßnahmen folgen. So können Bürger, Beschäftigte des Markushofs und bald vielleicht auch Touristen sicher die WÜ 3 in Gadheim überqueren.

VERKEHR

„Verkehrsberuhigung“
der Auf- und Abfahrt B 27 Landesanstalt.

Nach fast 30 Jahren ist es endlich gelungen, an den Auf- und Abfahrten der B 27 ein Tempolimit von 70 km/h durchzusetzen. Bürgermeister Jürgen Götz konnte nun Vollzug melden, nachdem seine Amtsvorgänger und auch die Landtagsabgeordneten Manfred Ach und Manfred Ländner sich über Jahre eingesetzt hatten. Hier wurde konkret ein Stück mehr Sicherheit geschaffen für die Verkehrsteilnehmer.



VERKEHR

Verbesserung der innerörtlichen
Anbindung an den ÖPNV.

Die Überarbeitung des Fahrplans konnte gemeinsam mit der APG erreicht werden, was zu einer besseren Anbindung der Ortsteile Schenkenfeld und Birkental sowie zu einer Verbesserung des Taktverkehrs geführt hat. Auch wurden einzelne besonders stark frequentierte Veitshöchheimer Haltestellen für ein Pilotprojekt zur digitalen Fahrzeitanzeige ausgewählt. Mehr Leistung und Komfort genießen seither die Bürger beim ÖPNV ohne Mehrpreis.

VERKEHR

Schneller Verkehrsfluss und
sichere Fußgängerüberwege an der WÜ 3.

Trotz anfänglichen Gegenwinds im Gemeinderat sprach sich nach ausführlicher Beratung durch Verkehrsgutachter und Simulation der Verkehrsentwicklung letztendlich die Mehrheit im Gemeinderat in enger Abstimmung mit dem Kreistag für eine intelligente Vollsignalisierung der kompletten WÜ 3 am Geisberg aus. Zukünftig soll der Verkehr schneller fließen, die Querung der WÜ 3 sicherer werden und Fußgänger sowie Radfahrer bedenkenlos ins Geisbergbad oder zum Einkaufen gelangen können!



BÜRGER

Gewährleistung der wohnortnahen
Kranken- und Pflegeversorgung.

Die Entwicklung eines seniorengerechten Wohnens auf dem alten REWE-Marktgelände hat konkrete Formen angenommen. Mit dem Fußweg zum neuen REWE-Markt konnte das Seniorenheim St. Hedwig fußläufig besser angeschlossen werden. Und auch für die Jüngsten ist ein Coup gelungen: Mit der Ansiedlung einer neuen Kinderärztin im gemeindlichen Mittelbau des Rathauses konnte die medizinische Versorgung für unsere Kleinen im Ort erhalten werden.

BÜRGER

Erhaltung und zielgerichteter Ausbau der hohen Qualität der Kinderbetreuung.

Zwischenzeitlich wendet die Gemeinde rund € 1,4 Mio. pro Jahr für die Kinderbetreuung auf und verfügt über 661 Betreuungsplätze in verschiedenen Betreuungseinrichtungen. Die Generalsanierung des Kindergartens St. Martin ist gerade im Gange und wird großzügig in Kooperation mit der katholischen Kirche gefördert. Weitere Hortplätze konnten im Schulbereich geschaffen werden.



UMWELT- UND NATURSCHUTZ

Sinnvolle, sukzessive energetische Sanierung gemeindlicher Gebäude.

Im Schulzentrum wurde ein effizientes Blockheizkraftwerk installiert, von welchem mehr als 70% des erzeugten Stroms im Schulzentrum verbraucht werden. Der Bauabschnitt II der Eichendorfschule profitiert künftig durch ein ausgeklügeltes Belüftungs- und Dämmungssystem, welches in die neue Fassade integriert ist. Nahezu die gesamte Straßenbeleuchtung wurde nunmehr auf stromsparende LED-Leuchten umgestellt.



SANIERUNG ALTORT

Keine Sperrung des Altorts für den Verkehr.

Wir haben uns im Rahmen des Bürgerdialogs früh gegen eine Schließung des Altorts als wichtige Lebensader der lokalen Wirtschaft und des gesellschaftlichen Lebens ausgesprochen. Einen verträglichen Ausbau haben wir angestoßen und werden die finanziellen Belastungen der Bürger im Auge behalten!



KLAUSURTAGUNG MÜNCHEN

CSU/VM-FRAKTION UNTERWEGS AUF KLAUSURTAGUNG IN MÜNCHEN

Schnell vergeht die Zeit und schon ist Halbzeit im Gemeinderat. Dies nahm die CSU/VM-Fraktion zum Anlass eine Klausurtagung in der Landeshauptstadt München durchzuführen. Mit dem Zug machten sich die Gemeinderäte auf, um bereits früh im Münchener Rathaus auf Einladung des 2. Bürgermeisters Josef Schmid von der CSU-Stadträtin Beatrix Burkhardt empfangen zu werden. Nach einer ausgedehnten Exklusivführung durch den Ratssaal, den Ausschusssaal und den kleinen Saal, in dem für gewöhnlich Ehrengäste wie der Dalai Lama oder aber Royals begrüßt werden, betraten die Räte den berühmten Rathausbalkon, um mit einem Augenzwinkern „dem Volk“ zu winken.

Anschließend berichtete Burkhardt aus ihrer 23-jährigen Erfahrung als Münchener Stadträtin. Keine aktuellen Themen wurden ausgelassen, insbesondere erkundigte man sich über die Bewältigung der Flüchtlingsaufnahme, die Wohnungssituation und Bildungseinrichtungen in der Stadt. Mit einer Veitshöchheimer Chronik und einem Bocksbeutel dankten Bürgermeister Jürgen Götz und Fraktionssprecher Marc Zenner für den freundlichen Empfang und die Verpflegung.

Bei schönstem Sonnenschein durfte dann ein Bummel nicht fehlen, ehe man thematisch arbeitete:

Neben den aktuellen und zukünftigen Bau- und Investitionsprojekten wurde auch über die aktuelle Personalsituation und Ausstattung der Gemeinde diskutiert. Einig war man sich schnell – die Gemeinde Veitshöchheim soll in Zukunft wieder verstärkt ausbilden!

Schlussendlich macht schwere Arbeit hungrig und durstig. Zünftig endete der Arbeitstag im Hofbräuhaus bei Starkbier und Schweinshaxe.

„Ein intensives Wochenende liegt hinter der Mannschaft der CSU/VM-Fraktion. Deutlich geworden ist aber wieder, dass wir gemeinsam mit Bürgermeister Götz ein starkes Team sind, dass sich nicht nur inhaltlich ergänzt, sondern menschlich harmoniert. Wir verstehen uns richtig gut – dass kann in der Politik nicht jeder von sich behaupten“ zieht Zenner ein positives Fazit der Klausurtagung.



Starkes Team auf Klausurtagung in München



IMPRESSIONEN





FAHRTEN ZUM GESUNDHEITSBADEN

GESUNDHEITSBADEN

Die Idee, monatlich eine Fahrt zum Gesundheitsbad in das Thermalsolebad Staffelstein anzubieten wurde 1998 von Damen des CSU-Ortsverbandes im Sommer geboren und rechtzeitig zur kalten Jahreszeit im Oktober zum ersten Mal verwirklicht. Wie sich zeigte, wurde damit eine echte Angebotslücke in Veitshöchheim entdeckt.

In den ersten Jahren war der Zuspruch enorm und es gab immer Wartelisten für die Busplätze mit unserem Veitshöchheimer Busunternehmer Andreas Karg.

In den vergangenen Jahren besuchten wir auch zwischendurch die anderen umliegenden Thermalbäder wie Bad Rodach, Bad Windsheim und Bad Kissingen.

Im Sommermonat August gab es dann bis vor einigen Jahren immer für die Badegäste anstelle eines Thermalbad-Besuches das Angebot zu einem Ausflug u.a. nach Coburg/Heldburg, Wertheim /Kloster Bronnbach, Nördlingen, Dinkelsbühl und vielen weiteren Zielen.

Im Dezember organisierten wir Besuche auf Weihnachtsmärkten z.B. in Bamberg, Stuttgart und Ludwigsburg. Geblieben sind die Fahrten zum Gesundheitsbad seit nunmehr fast 19 Jahren und wir freuen uns 2018 das 20jährige Jubiläum im Oktober feiern zu können.

Die Obermain Therme in Bad Staffelstein mit Bayerns wärmster und stärkster Thermalsole bleibt der bevorzugte Gesundheitsbrunnen unserer treuen Gäste, die weiterhin die Möglichkeit haben, an jedem letzten Dienstag im Monat, sich dort zu erholen.

Die Termine werden regelmäßig im Mitteilungsblatt der Gemeinde Veitshöchheim veröffentlicht. Bei Interesse stehe ich Ihnen gerne als Ansprechpartnerin zur Verfügung.

Christel Teroerde, stellvertr. Ortsvorsitzende

SEIT 1988

“Den Seniorentanzkreis hob am 18. Januar 1988 die damalige CSU-Gemeinderätin Sieglinde Dürr aus der Taufe”.

In den Mainfränkensälen wurde zweimal im Monat am 1. und 3. Montag von 14.30 bis 18.00 Uhr - außer während der Ferienzeit im August/September - zu Tanz und Unterhaltung eingeladen. Die Bewirtung übernahm der Pächter der MFS. Das Angebot erfreute sich schnell großer Beliebtheit. Es kamen bis zu 200 Gästen.

Nach 10 Jahren übernahmen am 12. Januar 1998 die Gemeinderätin Gaby Konrad mit Inge Geisel und Christel Teroerde. Im Januar 2013 feierte man noch das 25. jährige Jubiläum bevor die MFS für zwei Jahre für den Umbau und Erneuerung geschlossen wurden. Nach der Wiedereröffnung im Jahr 2015 war der Tanzkreis auf Grund der neuen wirtschaftlichen Ausrichtung der MFS in der bisherigen Form und Ort nicht mehr möglich.

Ein Initiativkreis der Ehepaare Marianne und Herbert Götz, Anne und Stefan Kneitz, Gisela und Rudolf Pfeiffer mit Christel Teroerde und Gemeinderat Oswald Bamberger bildete sich und

belebten den Tanzkreis im Mai 2015 im Haus der Begegnung wieder.

Nach zögerlichem Beginn, mit 50 bis 60 Gästen, erfreut sich dieses Angebot zum Tanzen mit einem Live-Musiker an jedem dritten Mittwoch im Monat - außer in den Monaten August/September - immer größerer Beliebtheit.

Inzwischen kommen bis zu 100 Gäste, wobei es sich zu 90 Prozent um “Stammkundschaft” handelt, die vor allem die Atmosphäre schätzen. So sind alle vom Initiativkreis trotz der vielen Arbeit nach wie vor begeistert dabei - immerhin müssen jedes Mal Tische und Stühle aufgebaut und eingedeckt werden, die Ware eingekauft, Kaffee gekocht, die Gäste bedient sowie am Ende wieder alles aufgeräumt werden.

Ab Oktober ziehen wir - solange der Kindergarten St. Martein renoviert wird - in die Kuratie um und hoffen, dass uns unsere “Tanzkundschaft” auch in dieser Zeit die Treue hält.

Senioren TANZKREIS



LIEBE VEITSHÖCHHEIMERINNEN UND VEITSHÖCHHEIMER,

Am 24. September 2017 ist die nächste Bundestagswahl. Die CSU-Ortsverbände haben mich erneut zum Bewerber für das Direktmandat in unserem Bundeswahlkreis aufgestellt. Diesen wiederholten Vertrauensbeweis werde ich als ermutigende Anerkennung meiner vielfachen Anstrengungen um unsere Heimat. Ich bin stolz darauf, als Abgeordneter für den Wahlkreis Würzburg Stadt und Land seit 2005 entscheidend an politischen Weichenstellungen mitwirken zu dürfen. Gemeinsam blicken wir auf eine Wahlperiode der großen Herausforderungen zurück: die Euro-Krise und der Syrienkonflikt, die vielen Schutzsuchenden in unserem Land, der Brexit und der Ausgang der US-amerikanischen Wahl im November letzten Jahres. Es ist die Aufgabe der Bundesregierung und der Abgeordneten des Deutschen Bundestages, Antworten auf die drängenden Fragen unserer Zeit zu finden.

Ich möchte an dieser Stelle der CSU Würzburg Stadt und Land für ihren Rückhalt und die großartige Unterstützung ausdrücklich danken. Die letzten Jahre waren für Deutschland, Bayern und die CSU sehr erfolgreich. Ich möchte diesen Weg weiter mit Ihnen gehen und mich den Herausforderungen der nächsten Jahre stellen.

Ihr



PAUL LEHRIEDER, MITGLIED DES DEUTSCHEN BUNDESTAGES
Vorsitzender des Ausschusses für Familie, Senioren, Frauen und Jugend des Deutschen Bundestages



MITGLIED WERDEN

„Ich engagiere mich doch nicht für eine Partei, deren Programm nicht zu 100 % mit meinen Überzeugungen übereinstimmt!“

Auch solche Sätze hören gerade wir als Kommunalpolitikern vor Ort des Öfteren – und es wäre gelogen, wenn wir sie nicht zumindest nachvollziehen können. Dennoch halte ich diesen Satz für falsch:

Ich bin z.B. bei einer Partei verantwortlich engagiert nicht weil ich deren Programm wiederkäuen möchte, sondern weil ich Gelegenheit habe, so etwas vor Ort zu bewegen aber auch meine Überzeugungen, Ideen und Verbesserungsvorschläge „nach oben zu tragen“- auch wenn sie nicht immer die derzeit herrschende Mehrheitsmeinung sind. In dieser Funktion sind die Volksparteien meiner Ansicht nach absolut alternativlos. Und daher ist die CSU meine politische Heimat. Warum?

STARKE WERTE UND KLARER KURS

Die CSU ist die starke politische Kraft für den Freistaat. Sie tritt auf allen Ebenen kraftvoll für die Anliegen und Interessen unserer Heimat Bayern ein.

Die CSU ist die Volkspartei Bayerns und fest in der Bevölkerung verankert. Und die CSU ist es auch, die die einheimische Bevölkerung nicht vergisst.

Wir können auch deshalb die bayerischen Interessen so gut vertreten, weil die CSU mit ca. 145.000 Mitgliedern und über 2.700 Ortsverbänden in allen Teilen Bayerns eine starke Gemeinschaft ist.

Wir würden uns daher freuen, wenn Sie sich auch vor Ort als Mitglied einbringen und beteiligen möchten. Wir hoffen, wir konnten Ihnen mit unserer Ausgabe der schwarzen Perle hierzu Anstoß geben.

MACHEN SIE MIT!

Ihr
Simon Kneitz
Ortsvorsitzender

MITGLIED WERDEN

Meine Entscheidung steht

Antrag auf Mitgliedschaft in der Christlich-Sozialen Union



Melderechtlicher Hauptwohnsitz:

Titel _____
Vorname _____
Nachname _____
Ortsteil _____
Straße, Hausnummer _____
Postleitzahl _____ Wohnort _____
Geburtsdatum _____ Beruf _____

Ehrenamt _____
Geschlecht weiblich männlich
Arbeitsverhältnis angestellt leitend angestellt verbeamtet nicht berufstätig selbstständig sonstiges
Staatsangehörigkeit _____ Konfession _____
Telefon privat _____ Telefax privat _____
Telefon beruflich _____ Telefax beruflich _____
Mobil _____
E-Mail _____ Ich möchte **keine** Informationen per E-Mail.

Bis zu 50 % Steuerersparnis!

Ja, ich zahle den jährlichen Basisbeitrag (Mindestbeitrag) 70 €
Der Basisbeitrag (Mindestbeitrag) beträgt für alle Mitglieder 70 € pro Jahr.

Ich will mehr für meine örtliche CSU tun:

Ja, ich zahle den Leistungsbeitrag I 120 €
Bezieher höherer Einkommen (ab 40.000 € brutto pro Jahr) können auf freiwilliger Basis einen Leistungsbeitrag von 120 € pro Jahr entrichten.

Ja, ich zahle den Leistungsbeitrag II 200 €
Bezieher hoher Einkommen (ab 60.000 € brutto pro Jahr) können auf freiwilliger Basis einen Leistungsbeitrag von 200 € pro Jahr entrichten.

Ja, ich zahle freiwillig einen erhöhten Beitrag €
Geme können Sie auch mehr als 70 € pro Jahr entrichten. Über die Höhe des Beitrages können Sie frei entscheiden.

- Hiermit beantrage ich den ermäßigten Mitgliedsbeitrag von 50 €, da mein jährliches Einkommen den steuerlichen Grundfreibetrag nicht übersteigt.
- Hiermit beantrage ich als weiteres Familienmitglied den Mitgliedsbeitrag von 30 €, da bereits ein Familienangehöriger den Basisbeitrag von 70 € bezahlt. (Für in Ausbildung befindliche Kinder gilt dies längstens bis zur Vollendung des 24. Lebensjahres.)

Geworben von:

Vorname, Nachname _____
Mitglieds-Nr. _____

Folgende Felder beschriften wir für Sie!

Kreis-/Ortsverband _____
Mitglieds-Nr. _____
Orga-Nr. Kreis-/Ortsverband _____
Datum _____
Unterschrift der/des Ortsvorsitzenden _____

Einzugsermächtigung für den CSU-Mitgliedsbeitrag

Name des Kontoinhabers (falls abweichend) _____
Kreditinstitut _____
IBAN _____

Die Grundsätze der CSU und ihre Satzung erkenne ich an. Ich gehöre keiner anderen Partei an und beantrage hiermit die Aufnahme als Mitglied in die Christlich-Soziale Union in Bayern e.V.

Ihre Angaben werden nur von der CSU oder deren Beauftragten zum Zwecke der Parteiarbeit gespeichert und im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen verwendet.

Datum _____
Unterschrift _____

Ich möchte auch Mitglied in folgenden Arbeitsgemeinschaften und Arbeitskreisen werden:

- Junge Union Bayern (JU) (jährlich zusätzlich max. 20 €)
- Frauen-Union (FU) (jährlich zusätzlich 6,10 €)
- Arbeitnehmer-Union (CSA) (jährlich zusätzlich 6,10 €)
- Arbeitsgemeinschaft Landwirtschaft (AGL) (jährlich zusätzlich 6 €)
- Kommunalpolitische Vereinigung (KPV) (beitragsfrei)
- Mittelstands-Union (MU) (jährlich zusätzlich mind. 45 €)
- Union der Vertriebenen und Aussiedler (UdV) (jährlich zusätzlich 5 €)
- Senioren-Union (SEN) (jährlich zusätzlich 6 €)
- Arbeitskreis Polizei und Innere Sicherheit (AK POL) (jährlich zusätzlich 6 €)
- Arbeitskreis Umweltsicherung und Landesentwicklung (AKU) (jährlich zusätzlich 5 €)
- Arbeitskreis Außen- und Sicherheitspolitik (ASP) (jährlich zusätzlich 7,50 €)
- Gesundheits- und Pflegepolitischer Arbeitskreis (jährlich zusätzlich 8 €)
- Arbeitskreis Schule, Bildung und Sport (AKS) (jährlich zusätzlich 6 €)
- Arbeitskreis Hochschule und Kultur (AKH) (jährlich zusätzlich 6 €)
- Evangelischer Arbeitskreis der CSU (EAK) (jährlich zusätzlich 8 €)
- Arbeitskreis Juristen (AKJ) (jährlich zusätzlich 5 €)
- Arbeitskreis Öffentlicher Dienst (OeD) (jährlich zusätzlich 5 €)
- Arbeitskreis Energiewende (AKE) (jährlich zusätzlich 6 €)
- Arbeitskreis Netzpolitik der CSU (CSUnet) (beitragsfrei)
- Arbeitskreis Migration und Integration (MIG) (jährlich zusätzlich 6 €)



www.csu-veitshoechheim.de